

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1950**

33 (15.2.1950)

ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittig. Durch die Post 1,65 zuzüglich 45 Dpf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Dpf. Frei Haus 1,85, im Verlag abgeholt 1,65

Badischer Landsmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Mittwoch, den 15. Februar 1950

Nr. 83

VOM TAGE

Bücher auf der Heimreise. Vizekanzler und ERP-Minister Bücher hat seine Verhandlungen mit Vertretern der amerikanischen Regierung abgeschlossen und die Rückreise nach Deutschland angetreten. (zsh)

Spicker in London. Der politische Vermittler für die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa, Dr. Spicker, traf in London ein und hatte Besprechungen mit Bevin und Sir Stafford Cripps über die Schaffung einer europäischen Verrechnungsstelle. (zsh)

Jubiläumssitzung in Sachen Österreich. In London begann die 250. Sitzung der Sonderbeauftragten der vier Großmächte für den österreichischen Staatsvertrag. (zsh)

Massenprozess in Italien. In der oberitalienischen Stadt Lucca hat ein Massenprozess gegen 127 Italiener begonnen. Die Angeklagten hatten im Jahre 1948 im Zusammenhang mit dem Attentat auf den Kommunistenführer Togliatti eine Ortschaft besetzt. (zsh)

Mänöver bei 50 Grad Kälte. Bei einer Kälte von 50 Grad Celsius begannen 5000 Mann amerikanischer und kanadischer Truppen in Alaska ein zehn Tage dauerndes Mänöver. (zsh)

Eritrea-Konferenz sagt. In der ehemaligen italienischen Kolonie Eritrea begann die Fünftägige Konferenz der Vereinten Nationen ihre Tätigkeit. Die Kommission soll die Wünsche der eritreischen Bevölkerung hinsichtlich der künftigen Verwaltung des Landes ermitteln. (zsh)

Neue Zwischenfälle in Kalkutta. In einem Vorort von Kalkutta kam es zu weiteren Zusammenstößen zwischen Mohammedanern u. Hindus. Der Premierminister von Pakistan beschuldigt gewisse indische Zeitungen den Haß gegen die Mohammedaner zu schüren. (zsh)

Ingrid Bergmans Ehe geschieden. Wie aus Rom verlautet, ist die bekannte Filmschauspielerin Ingrid Bergman jetzt von einem mexikanischen Gericht von ihrem bisherigen Mann, dem schwedischen Arzt Dr. Lindström, geschieden worden. Die Schauspielerin befindet sich zur Zeit in einer römischen Klinik. (zsh)

Aus der Haft entlassen. Der im Anschluß an ein Konzert wegen Scheckbetruges in Osnabrück festgenommene französische Pianist Frederic Oguse wurde aus der Haft entlassen, da ihm die Absicht eines Betruges nicht nachgewiesen werden konnte. (DND)

Bombenexplosion vor Parlament
Ein Zwischenfall in Helsinki

Am Dienstag morgen explodierte hier eine Bombe vor dem Haupteingang des finnischen Parlaments. Die Türen und einige Fenster wurden durch den Luftdruck zertrümmert, die Halle leicht beschädigt. Die Polizei begann sofort mit Untersuchungen. Bisher konnten jedoch noch keine Anhaltspunkte über den Täter ermittelt werden.

Kein Attentat auf Heuss geplant
Regierungssprecher dementiert AP-Meldung

Von unserem DND-Korrespondenten v.W. Bonn. Entgegen einer AP-Meldung, die von einem auf Bundespräsident Heuss geplanten Attentat wissen wollte, erklärte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums diese Nachricht als falsch. Wie der Sprecher ausführte, beruht diese Meldung auf falschen Voraussetzungen. In der Tat sei vor etwa drei Monaten in Hannover ein Mann festgenommen worden, (der sich dann als Geisteskranker herausstellte) dem man einen Anschlag auf den Bundespräsidenten hätte zutrauen können. Ein Attentat sei aber nicht erfolgt.

AP hatte gemeldet, daß bei dem in Hannover verhafteten Mann, einem ehemaligen Nationalsozialisten, ein Notizbuch gefunden worden sei, das einen Attentatsplan gegen Heuss enthalte habe.

Keine Einmischung in innerpolitische Angelegenheiten

Von unserem DND-Korrespondenten v.W. Bonn. Meldungen, wonach die Hohen Kommissare beabsichtigten, die Vollmachten zu überschreiten, die ihnen aufgrund des Besatzungsstatus zustehen, sind völlig unangehörig, erklärte am Dienstag ein Vertreter der Westmächte. Allerdings betrachten die Hohen Kommissare die Arbeitslosigkeit und das Handelsdefizit der Bundesrepublik mit Besorgnis. Hierüber seien zwischen führenden Vertretern der Bundesregierung und Wirtschaftsexperten der Westmächte Verhandlungen gepflogen worden. Auf Grund dieser Besprechungen werde eine Dreimächte-Denkschrift ausgearbeitet werden, die bei der nächsten Zusammenkunft zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und den Hohen Kommissaren besprochen werden dürfte.

Der Vertreter der Westmächte dementierte noch einmal alle Gerüchte, denen zufolge die Hohen Kommissare die Absicht hätten, sich in die innerpolitischen Angelegenheiten der Bundesrepublik einzumischen. Sie behielten sich jedoch vor, dem Bundeskanzler jederzeit ihre Meinung über Fragen und Probleme der Bundesrepublik mitzuteilen. Darauf würden sich die Hohen Kommissare auch in diesem Fall beschränken.

Das Volk soll sprechen

Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Baden, Württemberg/Baden und Württemberg/Hohenzollern über die endgültige Ordnung im südwestdeutschen Gebiet haben zur Entlassung der Bevölkerung bisher kein Ergebnis gehabt. Eine rasche Klärung der Verhältnisse ist aus politischen, wirtschaftlichen und idealen Gründen notwendig.

Die letzte Entscheidung darüber liegt beim Volk. Seit Jahren wartet es darauf, daß es seine Stimme abgeben kann.

Die öffentliche Meinung der drei Länder kann die dauernde Verzögerung der Abstimmung nicht verstehen, erst recht nicht eine Vertagung bis zum Abschluß eines Friedensvertrages. Die unterzeichneten Zeitungen fordern die Regierungen auf, die Meinung des Volkes durch gleichzeitige Befragung im ganzen Gebiet festzustellen.

Wir erklären, daß wir nicht ruhen werden, bis dem Volk die Möglichkeit gegeben wird, seinen Willen zur Geltung zu bringen.

Südbaden

Acher- und Bücher-Bote, Bühl
Der Kaiserstühler, Endingen
Eutenheimer Brunnblatt
Radische Zeitung, Freiburg
Tagesspost, Freiburg
Der Klammhof, Gengenbach
Kehler Zeitung
Lehrer Zeitung
Oberbadisches Volksblatt, Lörrach
Rechtlicher Zeitung, Oberkirch
Offenburger Tageblatt
Der Wehrstädter, Wehr
Schwarzwälder Post, Zell a. N.

Württemberg-Hohenzollern

Schwäbische Zeitung, Leutkirch
Schwarzwälder Post, Oberndorf/Neckar
Esslinger Generationszeitung
Trossinger Zeitung
Schwäbisches Tagblatt, Tübingen
mit den angeschlossenen 17 Heimatzeitungen

Württemberg-Baden

Schwäbische Post, Aalen
Strohgrünungsblatt, Asperg
Ehe- und Metzler-Bote, Bietigheim
Böblingen Bote
Breitener Nachrichten
Bruchsaler Post
Durlacher Tageblatt
Stadt- und Landbote, Eberbach/Baden
Neue Epinger Zeitung
Eßlinger Allgemeine
Eßlinger Zeitung
Eßlinger Zeitung
Fellbacher Zeitung
Gömlinger Zeitung
Herrnstadt, Göttingen
Neue Württembergische Zeitung, Göttingen
Die Radische Markt, Graben
Rhein-Neckarzeitung, Heidelberg

Tageblatt, Heidelberg
Reidenheimer Volksblatt
Reidenheimer Zeitung
Reidenheimer Stimme
Neckarcho, Reidenheim
Glabbe, Brresberg
Hohenheimer Tagblatt
Hohenloher Tagblatt
Abendzeitung für Baden, Karlsruhe
Radische Neueste Nachrichten, Karlsruhe
Vertrumschau, Kirchheim/Teck
Kornwiesener Zeitung
Ludwigsburger Zeitung
Neckarlandschau, Ludwigsburg
Leubinger Kreiszeitung
Ludwigsburger Kreiszeitung
Strogia und Gieselsbühl, Markgröningen
Abendzeitung für Nordbaden und die Pfalz, Mannheim

Mannheimer Morgen
Kloster Anzeiger, Mannheim-Kloster
Lokalanzeiger, Mannheim-Sandhofen
Neckarbote, Mannheim-Sandhofen
Märbacher Zeitung
Taubertalzeitung, Mergentheim
Merkelburger Zeitung
Nürtinger Zeitung
Pfeilschreiber Zeitung
Haller Tagblatt, Schwäbisch Hall
Sindelfinger Zeitung
Stuttgarter Nachrichten
Stuttgarter Zeitung
Württembergische Abendzeitung, Stuttgart
Anzeiger für die Pfalz, Stuttgart-Bezirk
Feuerbacher Zeitung, Stuttgart-Feuerbach
Neue Untertürkheimer Zeitung
Süddeutsche Nachrichten, Stuttgart-Vaihingen
Heimatlandschau, Stuttgart-Zuffenhausen
Prälatische Nachrichten, Tauberhainichen
Schwäbische Bannzeitung, Elm
Iller Nachrichten
Koblenz, Vaihingen/Elz
Neue Wäldinger Kreiszeitung
Bote vom Wäldheimer Wald, Wäldheim
Volks- und Anzeigerblatt, Winnenden

Die Arbeitsbeschaffung ist Punkt Eins der Kabinettsitzung

Bundesregierung erörterte innen- und wirtschaftspolitische Fragen

Von unserem DND-Korrespondenten v.W. Bonn. Auf seiner Dienstagsitzung beschäftigte sich das Bundeskabinett mit innerpolitischen und wirtschaftlichen Fragen. Aus den Ausführungen des stellvertretenden Bundespressesprechers Dr. Böx vor der Bonner Presse ging hervor, daß die Arbeitsbeschaffungsprogramme nach wie vor Punkt eins der Tagesordnung jeder Bundeskabinettsitzung ist.

Wie Dr. Böx weiter erklärte, plant die Bundesbahn entgegen anders lautenden Meinungen kein Großprogramm durch Neueinstellung von Arbeitskräften in erheblichem Umfang bei ihr selbst, sondern Arbeitsbeschaffung durch Vertiefung der Bundesbahnaufträge an die bereits mit der Bahn arbeitenden Firmen.

Das Bundeskabinett befaßte sich in diesem Zusammenhang auch mit der Frage der Flüchtlingsleistungen und damit der Arbeitsbeschaffung für Heimatvertriebene. Wie Staatssekretär Dr. Wanderscheid vor der Presse erklärte, gehen dieser Tage dem Aufbauministerium die schon länger vorliegenden Pläne der Länder für den Aufbau von Flüchtlingsleistungen zu. Durch Bereitstellung der Mittel für Flüchtlingsleistungen werde für diejenigen Länder ein Anreiz gegeben, die im Umsiedlungsprogramm der Bundesregierung Flüchtlingsleistungen aufnehmen hätten. „Der Flüchtling bringt gewisse Aufgaben mit und wird dadurch nicht zum ungeliebten Gast, sondern zu einem erfreut aufgenommenen neuen Einwohner.“

Dech Bundespolizei

Obwohl — wie wir bereits berichteten — ein Sprecher der amerikanischen Hohen Kommissare sich gegen die Errichtung einer Bundespolizei ausgesprochen hatte, vertrat sich das Kabinett, wie der Sprecher der Bundesregierung erklärte, erneut mit dieser Frage. Dabei sei allgemein die Ansicht vertreten worden, daß die Arbeit der verfassunggebenden Organe durch eine eigene Polizei geschützt werden müsse. Bei den Plänen der Bundesregierung in dieser Richtung soll es sich allerdings nur um ein ganz beschränktes Polizeikontingent handeln, das zahlenmäßig ausreicht, um eine Art „Bannmeile“ für die Bundesorgane aufzubauen.

Neue Scheidemünzen

Wie Dr. Böx weiter erklärte, beschäftigte sich das Kabinett auch mit der Ausprägung von Scheidemünzen. Bisher eine Anzeichenheit

der Bank deutscher Länder, jetzt entsprechend dem Grundgesetz eine Frage, die den Bund angeht. Man will neben den bereits vorhandenen Münzen bis zum Nennwert von 50 DM nun auch solche zu 1 DM und zu 2 DM sowie zu 5 DM ausprägen. Es kam dabei auch die Frage zur Sprache, wieviel Münzen ausgeprägt werden sollen. Man vertrat den Standpunkt, daß ein Gesamtwert von 20 DM pro Kopf nach alter Erfahrung als erwünscht und tragbar angesehen werden könne, ohne dadurch die Währung zu gefährden. Die Münzen sollen erst nach und nach in den Verkehr gebracht werden, um eine „Münzenschwemme“ zu unterbinden.

Das Flaggenrecht für Schiffe

Eine weitere Frage, mit der sich das Kabinett beschäftigte, war das Flaggenrecht für Seeschiffe und die Flaggenfrage für die Binnen-schiffahrt. Bekanntlich darf nach dem Kontrollratsgesetz Nr. 39 von deutschen Schiffen bisher nur der Stander C geführt werden, doch wird diese Anordnung seit einiger Zeit bereits nicht mehr allzustreng überwacht. So fahren jetzt zum Beispiel auf dem Rhein — direkt am Peterberg, dem Sitz der Hohen Kommissare, vorbei — deutsche Binnen-schiffe mit der schwarz-rot-goldenen Flagge. Immerhin wird vom Kabinett angestrebt, bei den Hohen Kommissaren die Zurücknahme des das Flaggenrecht einengenden Kontrollratsgesetzes Nr. 39 zu erwirken. Man will auch zu erreichen versuchen, daß Reedereien, in denen eine deutsche Mehrheit besteht, künftig auf ihren Fahrzeugen die deutsche Bundesflagge führen dürfen.

Wie Dr. Böx noch mitteilte, soll sich die Presse an der Diskussion von Gesetzen künftig schon zu einer Zeit beteiligen, zu der diese Gesetze noch nicht annahmefähig sind. Das bedeutet, daß in der Zukunft schon die Referentenentwürfe der Gesetze der Presse bekanntgemacht werden sollen, so daß sich dann jedermann an dem Gesetzentwurf mit einem konstruktiven Beitrag, d.h. mit Anregungen beteiligen kann.

Das Kabinett bekannte sich weiter zu einer Beschleunigung der Arbeit der gesetzgebenden Organe. Es müsse etwas geschehen, damit sich die Gesetzgebung nicht in den insgesamt 37 Ausschüssen (davon 18 im Bundesrat) verliere.

Englands Königspar besucht Australien.

Der australische Premierminister gab bekannt, das englische Königspar hoffe, im Jahre 1952 Australien besuchen zu können. (zsh)

Die neue Landflucht

Das Jahr 1949 brachte die von der Währungsreform verursachten wirtschaftlichen und soziologischen Veränderungen in Westdeutschland zur vollen Auswirkung. Für die Struktur des Arbeitsmarktes kennzeichnend ist dabei der deutliche Beginn einer neuen Landflucht, die in den Jahren des Krieges und in der Nachkriegszeit anscheinend aufgehoben worden war. Ein überzeugendes Beispiel für diese Entwicklung ist das Land Württemberg-Baden, in dem die Beschäftigungszahl in der Land- und Forstwirtschaft seit der Währungsreform um ein rundes Drittel zurückging. Die Zahlen für andere Länder sind nicht so hoch, jedoch erreichte die Frankfurter Verwaltung für Landwirtschaft und Forsten schon für das Jahr 1949 einen Verlust von etwa 10 Prozent, d.h. von über 300 000 Arbeitskräften in den bürgerlichen Betrieben. Hierbei ist bedeutungsvoll, daß sich nicht nur berufsfremde Personen — Flüchtlinge und vorübergehend in der Landwirtschaft arbeitende Stadtbewohner — zur Abwanderung entschlossen, sondern daß auch die familieneigenen Arbeitskräfte, vor allem die jüngeren Mädchen, die Landarbeit aufgaben. In Württemberg-Baden rechnet man damit, daß die stark verminderte Zahl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte noch immer einen erheblich größeren Anteil Berufsfremder enthält als vor dem Kriege. In der Doppelkose war dieser Anteil im letzten Jahr noch um 500 000 höher als im Jahre 1938.

Die neue Landflucht hat regional verschiedene Ursachen. In Württemberg-Baden, wo sich die Entwicklung besonders deutlich abzeichnet, dürfte die außerordentlich große Ausweitung der industriellen Produktion der entscheidende Faktor sein. Nach Ausföhrungen amtlicher Stellen besteht zur Zeit ein ausgesprochener „Drang“ der deutschen Industrie nach dem berüchtigt krisenfesten Württemberg-Baden, dem das Land durch Förderungsmaßnahmen für die Anstellung neuer Industrien entgegenkommt. Eine allgemeingültige Ursache der Landflucht bilden die sozialen Nachteile der landwirtschaftlichen Arbeit, die sich jetzt wieder zeigen, nachdem das neue Geld den früher so begehrten „Reallohn“ abgelöst hat. Die Mühseligkeit der Landarbeit und die Lockungen der Stadt, vor allem für die Jugend, mögen an zweiter Stelle die Abwanderung begünstigen. Die Lohnspanne zwischen Industrie und Landwirtschaft konnte bis jetzt nicht beseitigt werden. Die Löhne des Industrie-Arbeiters liegen noch immer bis zu sechzig Prozent über denen des Landarbeiters, der außerdem nicht die gleichen Vergünstigungen hinsichtlich Arbeitszeit und sozialem Schutz genießt. Selbst landwirtschaftliche Fachkräfte erreichen vergleichsweise nur Hilfsarbeiterlöhne.

Ein vorläufiges Hindernis für die Landflucht bilden noch die schlechten Wohnverhältnisse in den Städten. Mit Rücksicht auf die noch bestehende Wohnraumbewirtschaftung und Zuzugssperre ist der Landbewohner an seinen Wohnort gefesselt und kann seiner Arbeit in der Stadt meistens nur als „Pendler“ nachgeben. Diese vorläufige Bremse der völligen Abwanderung hat jedoch eine durchaus ungnstige Wirkung: Der frühere Landarbeiter arbeitet in der Stadt und wohnt auf dem Land, d.h. er beschränkt gleichzeitig den Wohnraum der Landgemeinde und steht einem Zuzug anderer landwirtschaftlicher Arbeitskräfte im Wege. Diese Erscheinung führt vor allem für die Landgemeinden in der näheren Umgebung großer Industriezentren zu krassen Mißverhältnissen zwischen der Zahl der im Ort und der auswärtig Arbeitenden. Daraus ergeben sich gleichzeitig eine allgemeine Bewegungsunfähigkeit der Bevölkerung und große Schwierigkeiten für die Arbeitsvermittlung, einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf dem landwirtschaftlichen Stellenmarkt herzustellen oder Umsiedlungen nach arbeitspolitischen Gesichtspunkten durchzuführen. P.B.

Geheimkonferenz in Schweden. Die Ministerpräsidenten von Dänemark, Norwegen und Schweden trafen sich zu einer Geheimkonferenz in Südschweden. Offizielle Kreise in Stockholm sind nicht bereit, Vermutungen über den Inhalt der Besprechungen anzustellen. (zsh)

Lesen Sie heute auf Seite 3 und 4 in dem **Heimat = Nachrichten**

- Wohnungs- und Arbeitsbeschaffung
- Heute Abend öffentliche Diskussion
- Sängergruppe Albtal wieder aktiv
- Schneewanderung der Landjugend
- Herrnratler Gemeinderatsbeschlüsse
- Beifütterung nicht vergessen!

„Lebensborn“ vor der Spruchkammer

Berufungsverfahren gegen Sündermann
München (zsh). Hier begann am Dienstag das Spruchkammerverfahren gegen drei Männer und eine Frau, denen zur Last gelegt wird, aus dem tschechischen Dorf Lidice, das von der SS niedergebrannt wurde, Kinder entführt zu haben.

Rhein bis 1953 „enttrümmert“

Bisher 60 Millionen DM Kosten
Frankfurt/M. (SWK). Einem Bericht der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Duisburg ist zu entnehmen, daß man mit einer vollständigen „Enttrümmerrunde“ des Rheins bis Anfang 1953 rechnet.

„Knurrhahn“ fährt nach Bonn

Schwimmendes Hotel für Bundeshauptstadt
Bonn (SWK). Das mit 100 Betten, einer Bar, Gesellschafts- und Konferenzräumen ausgestattete Hotelschiff „Knurrhahn“, welches für Unterbringungszwecke bereits seit 1948 in Bremen benutzt wird, ist nach einem Beschluß des Bremer Senats der Stadt Bonn zur Verfügung gestellt worden.

Erhard: „Unmöglichkeit Zustand“

Länderminister gegen Bundesminister
Bonn (zsh). Der württemberg-badische Wirtschaftsminister wird in seiner Eigenschaft als sozialdemokratischer Bundestagsabgeordneter in der Mittwoch-Sitzung des Bundestags eine SPD-Interpellation begründen, in der die Bundesregierung gefragt wird, wie hoch sich die Investitionen in der Bundesrepublik im ersten Jahr nach der Währungsreform belaufen.

Bundeswirtschaftsminister Erhard erklärte dazu, es sei ein merkwürdiger und unmöglicher Zustand, daß der Bundeswirtschaftsminister und der Wirtschaftsminister mehrerer Länder im Parlament ausgesprochen entgegengesetzte wirtschaftspolitische Ansichten vertreten.

Wie Erhard weiter erklärte, hält auch Bundeskanzler Dr. Adenauer diese Debatte zwischen den Leitern der Wirtschaftspolitik im Bund und in den Ländern für sehr bedenklich.

Vorwürfe gegen Einstein

„Mit den Kommunisten in Verbindung“ — USA beonen erneut Bereitschaft zu Atomkontrolle

Washington (zsh). Vertreter der amerikanischen Regierung äußerten sich zu der Anregung Albert Einsteins, eine internationale Körperschaft zu bilden, um dem Weltfrieden in Atomwaffen ein Ende zu bereiten.

Sie erklärten, das amerikanische Außenministerium stehe dieser Anregung wohlwollend gegenüber. Jedoch würde die Durchführung im Hinblick auf die Politik der Sowjetunion auf Schwierigkeiten stoßen.

Der Unterstaatssekretär im US-Außenministerium erklärte, die USA seien bereit, jeden in den Vereinten Nationen vorgebrachten neuen Vorschlag für die Kontrolle der Atomenergie wohlwollend zu prüfen.

Vor der Rückkehr Grotewohls

Ost-Ministerpräsident diese Woche aus Sowjet-Union erwartet — Dertinger wieder im Amt?

Berlin (zsh). In gut unterrichteten hiesigen Kreisen erwartet man, daß der Ministerpräsident der Ostzone, Otto Grotewohl, der seit Anfang Januar in der Sowjet-Union weilte, im Laufe dieser Woche nach Berlin zurückkehren wird.

Grotewohl hatte, wie seinerzeit mitgeteilt wurde, offiziell seinen Jahresurlaub genommen, um nach mehrwöchiger Krankheit seine Arbeitskraft wieder herzustellen.

Der Außenminister der Ostzone, Dertinger, soll sich jetzt wieder im Amt befinden. Wie verlautet, hatte er nach den Säuberungsaktionen in der Ost-CDU, der er als führendes Mitglied angehört, einen Heranfall erlitten, von dessen Folgen er nun genesen sei.

Auf amtlicher ostdeutscher Seite schweigt man sich nach wie vor über das Schicksal des vor kurzem verhafteten persönlichen Referenten Dertingers, Bernhard v. Matius, sowie des Chefs des Protokolls, Graf Thun, völlig aus.

Der Minister für Wirtschaftsplanung bei der Ostregierung, Rau, gab bekannt, daß die Urangewinnung beschleunigt werden müsse. Er erklärte, die Sowjetunion würde für diesen Zweck jegliche Unterstützung gewähren.

Krach in der römischen Kammer

Tätlicher Angriff auf de Gasperi
Rom (zsh). In der italienischen Abgeordnetenkammer kam es am Dienstag zu Tumulten, als ein kommunistischer Abgeordneter Ministerpräsident de Gasperi tätlich anzugreifen versuchte.

genommen zu prüfen, es ist unser earnest und aufrichtiger Wunsch, zu einem wirksamen Abkommen über die Kontrolle der Atomenergie zu gelangen und die Atomwaffen auszuschalten.

Das letzte Mittel: Winston Churchill sprach sich, wie aus London gemeldet wird, am Dienstag für eine Verständigung mit der Sowjetunion in der Frage der Atomenergiekontrolle aus.

Neuer Atomspionage-Fall? Der amerikanische Journalist Drew Pearson erklärte, wie aus Paris meldet, dem Korrespondenten der Pariser Zeitung „Le Monde“, daß in den nächsten Tagen mit der Verhaftung zweier hoher US-Staatsbeamter zu rechnen sei.

Lewis verhandelt Der Streik von rund 400 000 amerikanischen Bergarbeitern dauert weiter an.

Ho Chi-Minh fährt nach Moskau

US-Unterstützung für Vietnam
Hongkong (zsh). Nach Berichten aus Indochina soll sich der Führer der kommunistischen Gegenregierung in Vietnam, Ho Chi-Minh, auf dem Wege nach Moskau befinden.

Die Konferenz der diplomatischen Vertreter der USA im Fernen Osten wurde am Dienstag in Bangkok fortgesetzt. Der Sonderberichterstatter der „Times“ führte aus: „Alle Voraussicht nach wird die Konferenz dem US-Außenministerium eine nachdrücklichere Politik in Südostasien empfehlen, um der Verbreitung des Kommunismus Einhalt zu gebieten.“

Das amerikanische Außenministerium hat, wie aus Washington gemeldet wird, Frankreich aufgefordert, eine Liste über den Bedarf Vietnams an Waffen und Kriegsmaterial vorzulegen.

Neue Aktionen Westertings?

Djakarta in Alarmbereitschaft
Djakarta (zsh). In der indonesischen Hauptstadt befürchtet man neue Aktionen des ehemaligen holländischen Hauptmanns Westerting, nachdem die Regierung ein Ultimatum des Rebellen über die Anerkennung seiner Truppen abgelehnt hat.

Er legte die Hände vor die Augen, um besser nach dem Daherehenden Ausschauhalten zu können. Dann stützte er und schaute nochmals genauer hin.

Wie Goldfäden glitzerte es dort von diesem Kopf im großen Schein der Sonne. „Sonnle“ durchzuckte es ihn. „Dummer“, schimpfte er sich, „wie wird denn Sonne da heraufkommen.“

Er sah dann auch einen zweiten Punkt auf der Spur des ersten kommen, sah wie dieser langsam und schwankend ging. Dann war er auf einmal verschwunden.

Die Gestalt mit dem Goldhelm war schon sehr nahe, da blieb Viktor wie angewurzelt stehen.

„Diese Art Lauf! Ich werde verrückt, es ist doch Sonnle! Sie wird doch nicht allein...“ Er lief ihr so schnell, wie der hohe Schnee es zuließ, entgegen.

Nun hatte sie seinen Ruf gehört, blieb stehen und schaute zum ersten Male auf, erkannte ihn und lief mit einem rasend schnellen Spurt auf ihn zu.

Als sie an seiner Brust lag, keuchend atmete, ihr schweißglänzendes Gesicht zu ihm aufblich und immer wieder flüsterte: „Mein Gott! Du bist heiß! Viktor, ist dir wirklich nichts geschehen? Du darfst nie mehr im Leben von mir forgehen.“

„Viktor! Wir müssen doch weite Wege gehen zueinander. Du, diese Angst, seit ichs wußte...“

„Ore, wo ist Ore geblieben?“

12 Jahre Gefängnis für Robineau

Stettiner Spionageprozeß beendet — Angeklagte gestanden wie üblich

Stettin (zsh). Der französische Konsularbeamte Robineau, der der Spionage angeklagt war, ist am Dienstag zu einer Freiheitsstrafe von zwölf Jahren verurteilt worden.

Ein zweiter französischer Angeklagter erhielt eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren. Von den mitangeklagten vier polnischen Staatsangehörigen wurde einer zum Tode verurteilt, ein zweiter zu lebenslänglichem Zuchthaus, die beiden anderen erhielten Freiheitsstrafen von 15 bzw. acht Jahren.

Robineau war bekanntlich vor drei Monaten in Warschau verhaftet worden, als er am Bord eines nach Paris abgehenden polnischen Flugzeuges gehen wollte.

Schon im Dezember vorigen Jahres waren fünf französische Staatsangehörige vor einem polnischen Gericht wegen Spionage angeklagt worden.

Die ungarische Regierung hat, wie aus London gemeldet wird, drei Ersuchen der britischen Regierung abgelehnt, die zu Gunsten des britischen Ingenieurs Edgar Sanders an sie gerichtet worden waren.

Großbritannien hatte gefordert: 1. die Erlaubnis für den britischen Konsul in Budapest, Sanders zu sprechen.

Ein Vertreter des britischen Außenministeriums erklärte hier am Dienstag, aus der Verweigerung dieser Ersuchen könne man nur den Schluß ziehen, daß die ungarischen Behörden es nicht wagen, Sprecherelaubnis zu erteilen.

Das tschechoslowakische Außenministerium setzte, wie aus Washington gemeldet wird, die Regierung der USA davon in Kenntnis, daß zwei amerikanische Mormonen-Missionare verhaftet wurden, weil sie „eine Spionnazelle betreten“ wollten.

Die gefährliche Spionnazelle
Das tschechoslowakische Außenministerium setzte, wie aus Washington gemeldet wird, die Regierung der USA davon in Kenntnis, daß zwei amerikanische Mormonen-Missionare verhaftet wurden, weil sie „eine Spionnazelle betreten“ wollten.

Über 1800 Kandidaten

für die britischen Unterhauswahlen
London (zsh). Die Zahl der Kandidaten für die britischen Unterhauswahlen ist größer als bei allen früheren Wahlen.

Viktor küste ihr die Frage von den Lippen. Erst nach einer Weile fiel ihm die verschwundene Gestalt auf Sonnies Spur ein.

Sonnle war ganz still geworden. Viktor bestieg als letzter mit ihr das Flugboot. Sie saß ganz dicht neben ihm, schaute nur dann und wann erschauernd auf den starren bedeckten Körper Ores vorn im Gang.

Dann griff sie immer wieder nach Viktors Gesicht.

„Ruhig, Kind! Er ist schön gestorben. Ich glaube für dich, Sonnle.“

„Ja, für mich und für dich, Viktor! Ich hätte ihn nicht so hetzen dürfen. Trotz allem, geliebt habe ich ihn nie, lange nicht achten können. Jetzt erst muß ich sehr gut von ihm denken. Aber du Viktor! Du mußt jetzt ganz bei mir bleiben. Ich lasse dein Gesicht und deine Hände nie mehr los, hörst du? Wir beide, wir leben doch? Wir wollen sehr stark leben und... lieben.“

„Ich kann euch nichts mehr sagen, Kinder“, erklärte Torsten und drückte jedem die Hand. „Das Leben der letzten Wochen hat euch sicher genug gesagt. Ihr habt tolle Umwege gemacht, durch ganze zehn Jahre. Geht jetzt und habt einander lieb.“

„Es soll Viktor oder Victoria heißen, Liebestier!“ Mund an Mund schloffen sie ein.

LIEBE AUF UMWEGEN

ROMAN VON E. THOMA Copyright 1949 by Verlag Helmut Boller Stuttgart

66. Fortsetzung

Er konnte nur schnell hinter ihr herfahren und einiges Gepäck bringen. Das Wetter hatte sich völlig zum Guten gewendet. Mit dem ersten Flugzeug, das erreichbar wurde, startete Sonnle nach Norden.

„Ich weiß sicher nicht, wie weit wir kommen, Sonnle. Es liegt noch meterhoch Schnee da drinnen im Land. Aber ich muß und will dir helfen.“

Dann fiel ihr plötzlich ein, daß ja Garisson und Polizzi helfen mußten. Vielleicht war man von Osten her eher an der Unglücksstelle als über die Berge von Narvik her.

„Na, wo kommen denn die nun her? Hat man unsretwegen das halbe Land mobil gemacht?“

„Hoffentlich kommt dahinter nicht gleich ein ganzes Regiment. Könnte sonst sein, daß sie alle fliegen wollten, ich müßte dann schließlich warten bis zuletzt.“

Jetzt war es ihm kaum mehr möglich, aufrecht zu bleiben. Er fand es eigentlich sinnlos, hier so zu jagen, wo doch in zwei oder drei Tagen ein weiteres Flugzeug in der Nähe landen und die Abgestürzten aufnehmen könnte.

Die Bergungskolonne hätte die Unfallstelle nie gefunden, wenn nicht immer wieder mehrere Flugzeuge darüber gekreist wären. Landung war freilich immer noch unmöglich. In den engen Tälern lag der Schnee bis in halber Baumhöhe.

„In drei Stunden kommen wir wieder!“ rief ihm der Pilot zu, ehe er über die blaue Wasserstraße dahinschoß.

Viktor winkte ihm nach. Dann sah er am östlichen Seeufer entlang eine Gestalt auf Schiern herankommen.

„Na, wo kommen denn die nun her? Hat man unsretwegen das halbe Land mobil gemacht?“

„Hoffentlich kommt dahinter nicht gleich ein ganzes Regiment. Könnte sonst sein, daß sie alle fliegen wollten, ich müßte dann schließlich warten bis zuletzt.“

Aus der Stadt Ettlingen

In der Selbstverwaltungsschule

sprachen gestern Beigeordn. Dr. Hagen, Ministerialrat Schöneck und Oberbürgermeister Dr. Engelbrecht. Außerdem wurden die drei Arbeitsgruppen gebildet, die von Stadtkämmerer Dr. Gurk, Reg.-Dir. Staiger und Bürgermeister Rimmspacher geleitet werden.

Politischer Aufbau von unten nach oben

Oberbürgermeister Engelbrecht ging davon aus, daß die Oberrichtsordnung immer mehr durch die Selbstverwaltung abgelöst werden muß. Leider seien die Gemeindefragen im Bonner Grundgesetz nicht genügend verankert worden.

Kreisschulrat a. D. Josef Dorer

Der von einer ganzen Ettlenger Schulgeneration hochverehrte Kreisschulrat a. D. Josef Dorer, der hier viele Jahre lang als Hauptlehrer gewirkt hat, ist sechsen im gesunden Alter von 87 Jahren in Schönbühl gestorben.

Der Wasserstand der Alb

ist seit Dienstag wieder normal, da die Regenfälle aufgehört haben.

Schutz der Sonn- und Feiertage

Es wurde Klage geführt, daß Jugendliche durch Sportveranstaltungen am Sonntag vermissend von dem Besuch des Gottesdienstes abgehalten werden. Nach dem Gesetz über die Sonntage, Festtage und Feiertage sind am Karfreitag, am Evang. Landestag und am Totengedenktag Sportveranstaltungen jeder Art den ganzen Tag über unzulässig.

Jugend gehört nicht in Wirtschaften und Tanzveranstaltungen

Auch die Einhaltung der Polizeiverordnung zum Schutz der Jugend sei in Erinnerung gebracht. Den Jugendlichen ist der Besuch der Wirtschaften und öffentlicher Tanzveranstaltungen nicht gestattet.

Kleines Schwein — große Wirkung

Wer hätte es gedacht, als Anfang Dezember 1949 die „EZ“ die ergötliche Geschichte vom „Schwein am Steuer“ berichtete, daß diese motorisierte Sau den Ton der Ettlenger Fastnacht 1950 angeben würde! — Man kann allerhand Gedanken an diese kleine Geschichte anknüpfen, Gedanken über die Wirkung der Presse als Mittel zur Information und zur Bildung der öffentlichen Meinung im allgemeinen, Gedanken über die Verbreitung und Beliebtheit unseres Ettlenger Heimatblattes im besonderen.

Ettlenger Fastnacht 1950

Ab 20—40 oder 60!

Alles, alles trifft sich beim großen Bürgerball am Samstag im Gogglersaal

Der große Bürgerball im „Bundesadler — Reichsgogglersaal“ verspricht diesen Samstag ganz groß zu werden. Einmal deshalb, weil dort die allerletzten Neuheiten nicht durch den Lauterturn-Sender, sondern direkt von der „Wasenschlapp“ zu hören sind, zum zweiten, weil der Gemeinderat der Oststadt mit seinem ganzen Gefolge den Verlautbarungen beiwohnt.

Wer ganz billig zu etlichen guten Flaschen Wein kommen will, darf nur erraten, wer unter der Maske eines beweglichen mannstarken Fußballers steckt, dann kann er über Fastnacht an dem Gewinn seinen Durst stillen. Für eine gute Tanzmusik nach alten und neuen Weisen sorgt der Musikverein, für Schweines und Heiße-Heiße der Fatschlerwirt, für Stimmung am laufenden Band Ratschreiber.

Wohnungspolitik auf mittlerer Linie zwischen Marktwirtschaft und Planwirtschaft

Reg.-Dir. Staiger sprach in der Selbstverwaltungsschule

Am Mittwoch vormittag sprach Reg.-Dir. Staiger (Landeskreditanstalt für Wohnungsbau, Karlsruhe) über aktuelle Wohnbaufragen. Da nur durch Konsumverzicht auf anderen Gebieten das Kapital für den Wohnungsbau gebildet werden kann, ist die Lösung der Aufgabe besonders schwierig. Außerdem ist es noch wichtiger, zunächst Arbeitsplätze in Industrie und Landwirtschaft zu schaffen, um durch mehr Export unsere Bilanz auszugleichen.

In der Diskussion wurde diese Hauptfrage noch vertieft, wobei vor allem zum Ausdruck kam, daß eine Mittellinie zwischen freier Marktwirtschaft und Planwirtschaft gefunden werden müsse. Dann würden sich die Lenkungsmaßnahmen immer mehr selbst überflüssig machen.

Diese Gedanken sind auch für die öffentliche Diskussion von Bedeutung, die heute abend im Rathaussaal stattfindet.

Heute Abend zur Diskussion gestellt:

Flüchtlingsproblem — Wohnungsbau Wohnungswirtschaft

Durch ein Bundesgesetz soll demnächst die Freizügigkeit wieder hergestellt werden. Da-

mit fällt die Kontingentierung des Zuzugsrechts, die bisher der Arbeitsplatzbeschaffung oft im Weg stand. Wird trotzdem die Wohnungswirtschaft beibehalten werden müssen? Die Gemeinde Weingarten hofft sie bald aufheben zu können. Stuttgart und andere Städte haben das Punktesystem eingeführt, um alle Anträge in eine Reihe der Dringlichkeit zu bringen.

Für den Wohnungsbau ergeben sich daraus u. a. folgende Fragen: sollen neue Wohnungen da geschaffen werden, wo die Flüchtlinge bisher untergebracht sind oder da, wo sie Arbeit finden? Wie kann die private Bautätigkeit am besten angeregt werden? Gibt es noch viele behördliche Schwierigkeiten für Bauwillige?

Für die Zukunft Deutschlands in einem neuen Europa ist es entscheidend, daß diese Probleme richtig gelöst werden, damit nicht aus der Flüchtlings- und Wohnungsnot neuer Sprengstoff für die internationale Politik entsteht. Es liegt deshalb im Interesse aller Mitbürger, zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Dazu ist heute abend bei der überparteilichen Diskussion Gelegenheit gegeben, die um 20 Uhr von der „Europäischen Tribüne“ im Rathaussaal veranstaltet wird.

Sängergruppe Albtal wieder aktiv

Appell des Bad. Sängerbundes an alle Vereine

Bei der Gruppenversammlung am Sonntag, 12. Febr., im Gasthaus zum „Engel“ in Etlingen wurde die Neugründung der Sängerguppe Albtal unter dem Vorsitz des Bundeschifführers Joachim vorgenommen. Nachdem bisher jegliche Aktivität vollkommen versagte, wurde zur Neuwahl geschritten, welche folgendes Ergebnis brachte:

- 1. Vorsitzender: Max Baumann, Gesangsverein „Eintracht“, Etlingen
2. Vorsitzender: Willi Eble, Gesangsverein „Freundschaft“, Bussenbach
Schriftführer: Fritz Gugenheimer, Gesangsverein „Liedertafel“, Etlingen
Kassier: W. Bernhart, Gesangsverein „Freundschaft“, Etlingen
Beisitzer: Jak. Hochdörfer, Gesangsverein „Sängerbund“, Oberweiler
Franz Anderer, Gesangsverein „Concordia“, Reichenbach
Gruppenchormeister: H. Ummerhofer, Bruchsal, Chormeister der „Liedertafel“ Etlingen.

Bedauerlich war, daß zu dieser Versammlung nicht sämtliche dem Bad. Sängerbund

angeschlossenen Vereine teilgenommen haben. Die Sängerguppe Albtal umfaßt z. Z. 16 Gesangsvereine mit etwa 850 aktiven Sängern. Im Versammlungsbeschlusse wurde das im August d. J. in Karlsruhe stattfindende Bundesliederfest 1950 besprochen, worüber den Vereinen noch weitere Einzelheiten zugehen. Ferner wurde beschlossen, Gesangsvereine, die bis heute dem Bad. Sängerbund noch nicht angehören, zum Beitritt aufzufordern, andernfalls ihnen die Unterstützung durch andere Vereine bei Stiftungs- oder Gartenfesten versagt wird. Eine Vereinigung der Gesangsvereine im Bad. Sängerbund ist für die Förderung der Gesangskultur notwendig und es wäre zu begrüßen, wenn alle ohne Ausnahme dieser Aufforderung nachkommen würden.

Als Abschluß der Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden das Bestreben zum Ausdruck gebracht, der neu entstandenen Sängerguppe Albtal beim Bad. Sängerbund eine Stellung zu verschaffen, wie sie bereits von anderen Gruppen eingenommen wird. Hierzu ist selbstverständlich auch die Mitarbeit der Vereine erforderlich.

Schneewanderung der Landjugend

Rucksackbepackte Jugend — offensichtlich wunderlustig, wenn auch ohne die bekannten Bretter — sammelte sich am Wochenende am Albtalbahnhof. Es waren Burschen und Mädchen der Landjugendgruppen aus dem Bereich Karlsruhe-Pforzheim, die sich zu einem gemeinsamen Wochenende Zusammenfanden. Und da die Süder in den Bauernhäusern unserer Gegend nicht „beheimatet“ sind, geht es „ohne“ und dorthin, wo man ohne die Bretter wandern kann. Lustige Lieder verkürzten den Fahrtweg bis Herrenal, von wo uns schon der erste Mondschein die Gruppe ins obere Galstal begleitete. Hier ging es nicht auf ebener Straße wie dabeim und bedurfte etwas mehr Pustel! Aber herrlicher Schnee lag hier oben und rieselte sogar augenblicklich vom Himmel herunter! Da durfte eine Schneeballschlacht nach dem Abendessen keineswegs versäumt werden! Mit glühenden Wangen und einer unbändigen Freude im Herzen kehrten alle ins Wanderheim zurück, wo noch gespielt und gesungen wurde, bis die Uhr unweigerlich Feierabend gab.

Der Sonntag führte die Schar kreuz und quer durch die Gegend, über zugefrorene Bäche, an steilen Hängen quer hinauf mit dem Ziel Teufelsmühle. So ungewohnt der Aufstieg war, so machte er doch so viel Freude und ein herrlicher Rundblick lohnte die Mühe weitgehend. Man hätte nur immer so weiterwandern mögen mit dem Blick auf Alb-, Eyach- oder Murgtal! Wieviel Schönes hat doch unser Ländle!

Nach kurzer „Magenrast“ auf der Teufelsmühle gings abwärts. Das ging leichter als der Aufstieg, aber nicht weniger freudvoll und wärmte die steifen Glieder überraschend schnell auf. In ungezählten Windungen gings bergab durch dichtverhangenen Hochwald und eingeschneite Schomengen. Hier sah man wenigstens den Winter, der zu Haus überhaupt nicht mehr einziehen will, und dabei trennten nur wenige Kilometer von dort!

Fröhliche Wanderlieder ließen auf den breiter gewordenen Waldwegen einen zügigen Wanderschritt aufkommen, der über Rißwäsen und Kippele nur allzu schnell ins Tal führte. Dem gemächlich wechselnden Wild schien das durchaus kein ungewohnter Laut zu sein; wenig erschrocken kreuzten Hirsch

und Reh den Weg und verschwanden wieder im Wald.

So kam man ohne eine Spur von Müdigkeit nur allzu früh wieder am Ausgangspunkt an, allgemein bedauernd, daß es nun wieder heimwärts ging. Aber „immer, wenns am schönsten ist, sagt man sich Lebwohl!“

Ein Stück Heimat hatte sich die Landjugend erwandert und dabei gemeinsam ein fröhliches Wochenende genossen — ein andermal wird erste Arbeit die Gruppen vereinen — alles zusammen soll sie stark und fähig machen für ihren Beruf.

Vereins-Nachrichten

Der Männergesangsverein „Liedertafel“ veranstaltet am Samstag in der Stadthalle seinen Maskenball. Alle Mitglieder und Freunde sind hierzu herzlich eingeladen. Eintrittskarten sind noch im Vorverkauf bei der EZ und bei Buchbinderei Schmitt erhältlich.

Der Geflügelzuchtverein Etlingen hält am Freitag, 17. Februar, 20 Uhr, im Lokal zum „Löwen“ seine Monatsversammlung ab. Da in den kommenden Wochen das Brutgeschäft und damit die Beschaffung von einwandfreien Brut-Eiern in den Vordergrund tritt, dürfte der Besuch der Versammlung von Interesse sein. Der Verein wird auch künftig wieder Qualitäts-Futtermittel einkaufen und den Mitgliedern zu billigen Preis überlassen. (Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, um 19 Uhr zu erscheinen.)

Was ist am 19. Februar im „Hirsch“? F.F.F.F.

Der Ruf von Oberhausen Wie der Sozialausschuß der CDU für den Stadt- und Landkreis zu dem Bericht vom 11. Febr. mitteilt, lautet die 2. Forderung: Wiederherstellung der Selbstverwaltung in der Sozialversicherung. Von der paritätischen Zusammensetzung der Selbstverwaltungsräte ist die Knappschaftsversicherung ausgenommen, weil in ihr nach altem Recht die Versicherten 2/3 der Vertreter stellen sollen.

Aus dem Albgau

Nachrichten aus Bujenbach

Busenbach. Folgende betagte Mitbürger feiern ihren Geburtstag: am 15. 2. Pius Becker seinen 73., am 18. 2. seine Ehefrau Gertrud ihren 74., am 18. 2. Emma Vogel ihren 73., am 18. 2. Florian Stepple seinen 74., ebenfalls am 18. 2. Simon Vogel seinen 83. Der Jubilar und sein um zwei Jahre älterer Bruder zählen zusammen 172 Jahre. Am 19. 2. wird Karl Alois Vogel, Waldstr. 26c, 74 Jahre alt. Allen unsere herzlichsten Glückwünsche.

Am Sonntag läuft das Fastnachtprogramm wieder auf vollen Touren. Im Ballsaal zum „Deutschen Kaiser“ erlebt das Winterfest des Musikvereins seine Wiederholung, im Spiegelsaal der goldenen „Sonne“ ist es der Fußballklub, der alle Narren und Nürrinnen zu seinem Masken- und Kostümball einladet.

Langensteinbach meldet

Langensteinbach. Infolge des geringen Brennholzeinschlages im Gemeindefeld ging es bei der ersten Versteigerung von Schlagraumholz lebhaft zu. So wurden Buchenlose geschätzt zu 25 Werten im Anschlag von 8 DM um 15—18 DM ersteigert. — Die Stangenversteigerung am Freitag, 10. Febr., ging schleppend; nur in Baustangen war die Nachfrage größer als das Angebot. — Die Beerdigung von Frau Luise Rühle, Ehefrau von Valentin Rühle, im Alter von 72 Jahren fand am Freitag, 10. Febr., statt. — Am 13. Febr. starb Jakob Höger, Rentner, Ibersbacher Straße, im Alter von 58 Jahren. Am Dienstag abend findet im „Anker“ eine Versammlung des Verbandes der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen statt.

Herrenal

Herrenal. In der Gemeinderatsitzung gab der Vorsitzende den von den Vertretern der fünf Klostergemeinden gestellten Antrag betr. Abhebung der Brennholzgerechtigkeit der Gemeinden Herrenal, Döbel, Bernbach, Neusatz und Rotensol bekannt. — Die Schuldenaufnahme zum Umbau des Städt. Elektrizitätswerks ist nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung nur im Rahmen des außerordentlichen Haushaltsplans möglich. Dieser wurde aufgestellt und der Aufsichtsbehörde vorgelegt. Inzwischen wurde dem Darlehensgesuch vom Kreditinstitut entsprochen.

Dem Antrag des Kurvereins, an den einmündenden Straßen dekorative Schilder mit der Aufschrift: „Heilklimatischer Kurort Herrenal — Autofahrer bitte keinen Lärm!“ aufzustellen, soll entsprochen werden. — Wie vom Ausschuß des Kurvereins vorgeschlagen, wird die Kurtaxe für die Saison 1950 wie folgt festgesetzt: 1. für Monat April und vom 1. bis 15. Oktober DM 0,30 für Erwachsene und DM 0,20 für Kinder von 7 bis 16 Jahren, 2. für die Monate Mai bis September: DM 0,50 für Erwachsene und DM 0,30 für Kinder von 7 bis 16 Jahren; 3. im oberen Galstal vom 1. April bis 15. Oktober DM 0,20 für Erwachsene und Kinder. Beginn der Saison am Osteramstag 1950. Der Kurverein beantragt Verbesserungen und Reparaturen im Kur-saalgebäude.

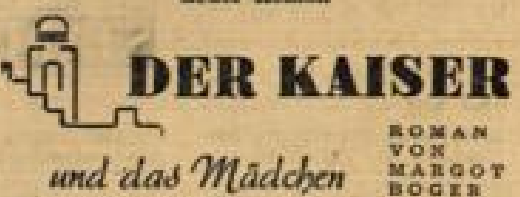
Durch die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung ist die Kartenstelle überflüssig geworden. Die Sachbearbeiterin scheidet deshalb aus den Diensten der Stadtverwaltung. Aus dem gleichen Grunde werden die Gebühren für Telefon sowie der Zuschuß zur Entschädigung des Landw. Ortsobmanns von der Stadtgemeinde nicht mehr übernommen. Den Ausscheidenden wird für ihre Tätigkeit gedankt. — Im Falle der Verhinderung des Stadtpflegers August Bechtle wird Bürgermeister Langensteinbach die Zeichnungsbefugnis übertragen. O.R.

Nachrichten aus Schluffenbach

Ehrentag für Jubelpaar Kindler

Schluffenbach. Der Gesangsverein „Sängerkranz“ hatte seine Mitglieder zur Generalversammlung in das Gasthaus zur „Linde“ eingeladen. Der Geschäftsbericht ergab einen Einblick in die vielseitige Arbeit während des abgelaufenen Jahres, der Kassenbericht ein erfreuliches Zeichen der Aufwärtsentwicklung. Leider konnte der selbige Vorstand des Vereins, Julius Felber, sein Amt nicht mehr beibehalten. Einstimmig wurde Eugen Blödt als erster Vorstand vorgeschlagen und gewählt. — Am Sonntag abend war fast die ganze Gemeinde zur Feier der Goldenen Hochzeit der Neubürgerheute Franz Kindler vor dessen Wohnung versammelt. Bürgermeister Blödt überbrachte die Glückwünsche und überreichte ein Geldgeschenk des Präsidenten des Landesbezirks Baden sowie Glückwünsche des Landrats und der Gemeindeverwaltung. Hauptlehrer Ziegler mit der Volksschule und der Gesangsverein „Sängerkranz“ erfreuten das Jubelpaar mit gesanglichen Darbietungen. Die Schülerin Liebeth Pfeiffer brachte ein Prolog zum Vortrag. Herr Kindler war in seinem früheren Wohnort 20 Jahre Sänger eines Gesangsvereins und 50 Jahre Sänger des Kirchenchors in Arnau.

Demnächst beginnt unser neuer Roman



und das Mädchen Der Roman schildert eine Sage mit geschichtlichem Hintergrund, ein packendes Erlebnis menschlichen Schicksals in ergreifenden Schilderungen fein gesponnener Liebeswerbungen.

Südwestdeutsche Nachrichten

Im Bett tot aufgefunden

Karlsruhe (zsh). Eine 25jährige Studentin war mehrere Tage nicht mehr gesehen worden. Nun fand man sie in ihrem Zimmer tot im Bett. Ein großer Spiegel, der von der Wand herabgestürzt war, lag in Scherben am Boden. Die genaue Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden.

In der Wassertonne ertrunken

Mannheim (SWK). Beim Spielen zog ein zweijähriger Junge die Bretter von einer in den Boden eingelassenen mit Wasser gefüllten Tonne und wollte mit den Händen die dünne Eisschicht erfassen. Hierbei bekam das Kind das Übergewicht und stürzte in das Faß. Trotzdem der Unfall bereits einige Minuten später bemerkt und das Kind aus seiner Lage befreit wurde, hatten Wiederbelebungsversuche keinen Erfolg.

Kindesmord nach 3 Jahren aufgeklärt

Mannheim (DND). Der Kriminalpolizei gelang es, einen Kindesmord nach 3 Jahren aufzuklären. Die Kindesmutter behauptete bei polizeilichen Nachforschungen ihr uneheliches Kind befände sich bei seinem Vater in Österreich. Die angestellten Ermittlungen ergaben jedoch das Gegenteil. Nach längeren Vernehmungen legte die nun 22 Jahre alte Täterin ein Geständnis ab: sie hat das Kind am 9. Januar 1947 gegen 18 Uhr von der Brücke des Stauwehrs in Heidelberg-Schlierbach in den Neckar geworfen. Als Grund zu dieser Tat gibt sie an, sie wolle auf diese Weise familiäre Differenzen aus dem Weg räumen. Die Täterin befindet sich in Haft.

Der Südwestfunk bestreitet

Baden-Baden (DND). Zu den Angriffen, die in der letzten Sitzung des Badischen Landtags von dem Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion Abg. Jäckle gegen den Südwestfunk gerichtet wurden, nahm dieser in einer seiner Abendsendungen Stellung. Es wurde festgestellt, daß Fachleute das kulturelle Niveau der Sendung als fortschrittlich und geistig anspruchsvoll und die Darbietungen als lebendig und gegenüber den Problemen der Zeit aufgeschlossen bezeichnet hätten. Jeder fremdsprachliche Einfluß wird abgestritten. Allerdings stehe man auf dem Standpunkt der Notwendigkeit einer deutsch-französischen Verständigung. Man gebe den politischen Parteien Gelegenheit, abwechselnd in einer Sendung zu sprechen, lehne es aber ab, Parteiveranstaltungen zu übertragen, da das nicht im Sinne einer politischen Unabhängigkeit liege.

Ehrung der Böhler Frühweizsche

Bühl (DND). Josef Brunner als erster Pflanz- und Obstbändler Leppert als erster Verbreiter sollen mit einem Denkmal geehrt werden, das beim „Zweitschöpfest“ eingeweiht wird.

Dreieinhalb Jahre Gefängnis für Korn

Stuttgarter (zsh). Der ehemalige Geschäftsführer der Künstlerkassette, Georg Korn, ist nach vierjähriger Verhandlung zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Korn mußte seine Strafe sofort antreten.

Zwei Jungen erliegen einer Wildsau

Sch. Taillingen. Dieser Tage gelang es zwei 14jährigen Jungen, eine etwa 1 1/2 Zentner schwere Wildsau in der Nähe der Stadt mit Steinwürfen und mit Prügel zu erlegen.

Lagerfeuer lag in die Luft

Tuttlingen (zsh). Waldarbeiter entzündeten in der Nähe Tuttlingens ein Lagerfeuer, ohne zu merken, daß darunter ein Granatwerfergeschloß im Boden steckte. Plötzlich explodierte die Granate und das Feuer lag den Arbeitern ins Gesicht. Granatsplitter verletzten einen Holzhauer am Oberschenkel.

Europa-Institut in Freiburg

Freiburg (DND). Der Studienkreis für ein geordnetes Europa beabsichtigt in Freiburg ein Europa-Institut zu errichten, das sich der Forschung und Lehre der Europa-Idee widmen und die Herausgabe entsprechender Schriften betreiben soll. Die Universität Freiburg will bereits im nächsten Sommersemester Kurse über aktuelle europäische Fragen einrichten. Der dem Studienkreise angehörende Freiburger Oberbürgermeister Dr. Hoffmann scheint trotz der soeben im Landtag von ihm vorgebrachten Klagen über den Mangel an Mitteln im Freiburger Etat eine finanzielle Unterstützung des Plans durch die Stadt für möglich zu halten und hat diese Frage für die nächste Stadtratssitzung auf die Tagesordnung gesetzt.

Männerkreuzfahrt der Erzdiözese

Freiburg. Für die „Männerkreuzfahrt im Heiligen Jahr“, bei der das Aachener Friedenskreuz von katholischen Männern der westdeutschen Diözesen von Aachen bis Basel getragen und von dort in einem Fliegerzug nach Rom gebracht wird, ist jetzt für die Erzdiözese Freiburg ein vorläufiges Programm aufgestellt worden. Das Friedenskreuz wird am 3. Mai auf der Maxauer Rheinbrücke von Karlsruher Männern übernommen. Auf der anschließenden Kreuzfahrt durch Nord-, Südbaden und Hohenzollern ist u. a. der Besuch folgender Orte vorgesehen: Moosbrunn, Waghäusel, Bruchsal, Mannheim Heidelberg. Am 4. Juni wird das Kreuz zur Eröffnung der großen Wallfahrt in Waldbrunn sein. Von dort wird es über Rastatt, Maria Linden bei Ottersweier, Offenburg nach Freiburg getragen

wo es am 23. Juni eintrifft. Am 28. Juni ist das Aachener Friedenskreuz in St. Peter (Schw.) von wo aus es über Triberg, Villingen, Donaueschingen, Imßhaldingen nach Sigmaringen getragen wird. Die letzte Etappe der Männerkreuzfahrt verläuft über Meßkirch, Birnau, Singen, Duggen, Waldshut, Säckingen und Wyhlen nach Basel, wo das Kreuz am 21. August zum Kompieltertag der Pax-Christi-Bewegung aufgenommen wird. (cod)

Domkapitular Dr. Reinhardt 70 Jahre alt
Freiburg (DND). Domkapitular Dr. Reinhardt wurde am 12. Februar 70 Jahre alt. Er wurde in Karlsruhe geboren, kam 1912 als Studentenpater nach Freiburg, wo er 1919 Direktor des theologischen Konvikts und 1929 Domkapitular wurde.

Autounfall des Abg. R. Jäckle

Freiburg (DND). Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion des badischen Landtags, Abgeordneter Richard Jäckle, verunglückte auf der Fahrt von der Landtagsitzung in Freiburg nach Singen bei einem Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem anderen Auto auf der vereisten Straße und erlitt eine Gehirnerschütterung, die seine Überführung in das Löllinger Krankenhaus nötig machte.

12. Freiburger Weinmarkt

Freiburg (DND). Auf dem Freiburger Weinmarkt am 15. Februar werden 160 Aussteller 366 Weine hauptsächlich der Jahrgänge 1948 und 1949 anbieten. Das Interesse auch von außerhalb ist sehr rege.

Mineralstoffbeifütterung nicht vergessen

Der Wert des Futters wird bekanntlich nicht allein von seinem Gehalt an Eiweiß und Stärke bestimmt. Lediglich der kalorische Wert baut im wesentlichen auf Eiweiß, Fett und Kohlehydrate auf. Leistungsfutter läßt sich demnach nicht ausschließlich durch seine Bestandteile an diesen 3 Komponenten ermitteln. Vitamine, Mineralsalze, Spurenelemente und andere Bodenminerale spielen bei der Erhaltung von Gesundheit und Leistung unserer Haustiere keine minder wichtige Rolle wie beispielsweise die Erbanlage, deren Bedeutung heute von aller Welt uneingeschränkt gewürdigt wird. Bei Aufstellung eines Futtevoranschlags darf man sich auch nicht allein von der Preisfrage leiten lassen. Bekömmlichkeit, Schmackhaftigkeit, Mineralstoff- und Vitamingehalt sind wichtige Beurteilungsfaktoren. Sie spielen zwar kalorisch bzw. energetisch keine Rolle, fehlen sie aber, ist jede Fütterung unterwertig, weil sie für eine bestmögliche Ausnutzung der eigentlichen Nährstoffe im Stoffwechselprozeß notwendig vorhanden sein müssen.

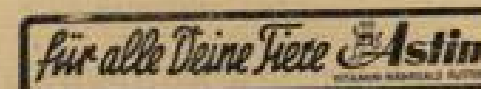
Der Mineral- und Vitaminstoffbedarf unserer Haustiere ist je nach der Herkunft und Zusammensetzung des Grundfutters sehr verschieden. Diese Verschiedenheit ist neben klimatischen und biologischen Gegebenheiten durch die unterschiedliche Beschaffenheit des Bodens bedingt, welcher die Futterpflanze liefert. Mineralstoffarme Böden bringen naturgemäß mineralstoffarme Pflanzen hervor. Trockenperioden verhindern die Lösung der Bodenminerale. Anhaltende Regenzeiten schwächen die gelösten Mineralstoffe in den tieferen Untergrund, wohin unsere Kulturpflanzen nicht zu reichen vermögen. Die Zufuhr von Kunstdüngern mangelt mengen- und qualitätsmäßig nicht ausreichenden Wirtschaftsdüngern vermag den gestörten natürlichen Kreislauf nicht vollständig zu ordnen, zumal durch die Vernichtung der Großstädte mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen ungeheure Mengen Mineralstoffe der Landwirtschaft für immer verloren gehen. Seit Jahr-

hundertern betriebene einseitige Bodenbenutzung hat den Mineralstoffgehalt der Kulturlächen stark erschöpft.

Ursachen der Mangelkrankheiten

Kommt nun zu dem Fehlen der Mineralstoffe auch noch der Mangel an den lebensnotwendigen Vitaminen, dann dauert es in der Regel nicht lange, bis die Tiere die üblichen Anzeichen der sogenannten Mangelkrankheiten, wie Rachitis, Lecksucht, Knochenweichheit, Mangelsterilität, Avitaminose usw. zeigen. Eine erhöhte Anfälligkeit gegen Seuchen ist die weitere Folge. Schon die geringste Unterversorgung an Mineralstoffen, Vitaminen und Spurenelementen (von welcher bei anderer Gelegenheit noch ausführlich die Rede sein wird) ist geeignet, das gesundheitliche Gleichgewicht der Tiere zu stören, sobald die — vor allem im Gerüstsystem und der Leber — gespeicherten Reserven aufgebraucht sind.

Vitaminisierte Beifuttermittel sind deshalb heute in Deutschland aus dem Futterplan ebenso wenig wegzudenken wie in den vorbildlichen Viehwirtschaften Dänemarks, Hollands oder der USA, wo sie sich seit Jahren der großen Wertschätzung erfreuen. Da die segensreiche Wirkung der Bodenminerale, voran Kalk, Phosphor und Spurenelemente in Verbindung mit den Vitaminen als erwiesen gilt, ist es keine Frage mehr, ob sich der Bauer eine zusätzliche Ausgabe für Beifuttermittel leisten kann, sondern die Frage lautet vielmehr, ob er es sich leisten kann, darauf zu verzichten. In einer Zeit, wo es darauf ankommt, das Äußerste aus dem Viehbestand herauszuholen, ohne seine Leistungsfähigkeit zu gefährden, kann die Antwort nicht zweifelhaft sein.



Sport-Nachrichten der EZ

FV. Ruppurr — FC. Busenbach 6:0

Busenbach. Das am Sonntag ausgetragene Verbandsspiel gegen Ruppurr stand unter einem unglücklichen Stern. Durch Verletzungen zu Umstellungen gezwungen, verlor unsere Elf gleich zu Anfang des Treffens ihren Tormann für die ganze Spieldauer. Der nun zwischen die Pfosten stehende rechte Verteidiger wirkte auf ungewohntem Platz hilflos. Auf diese Weise war es für die Gastgeber nicht allzu schwer 6mal ins Schwarze zu treffen. E.

Für unsere Schiläufer

Schneeberichte vom 14. Februar 1950
Schwarzwald: Temperaturen zwischen -1 und +4 Grad. Schneehöhe: Freudenstadt 28 cm, Koblitz 23 cm, Rübstein 40 cm, Schützkopf 40 cm, Balesbrunn Schneefrei, Wildbad-Sommerloch —

Sportmöglichkeiten: Schwäbische Alb keine. Im Allgäu nur in den Höhenlagen gute Verhältnisse.
Schisportliche Veranstaltungen: Vom 15.—20.2. Deutsche Schneesportfesten Nordische Kombination, Reit im Winkel. Am 18.2. Schwäbischer Jugendschitag, voraussichtlich im Schwarzwald.

Weitervorhersage: Bis Mittwoch in Höhenlagen zwischen 800—1300 m Frost ohne wesentlichen Niederschlag. In der Nacht zum Donnerstag geringfügiger Schneeeinbruch. Vom Donnerstag auf Freitag Milderung und Temperaturanstieg über Null Grad, Leichtaufziehende Niederschläge ab Regen.

Wetterbericht

Übersicht: Nachdem im Laufe des Dienstag eine Störung über unser Gebiet hinweggezogen ist, kommt es vorübergehend zu einer leichten Wetterbesserung, die jedoch bereits im Laufe des Donnerstag wieder durch eine neue Störung von Westen her beendet werden wird.

Vorhersage: Am Mittwoch teils heiter, teils wolkeig, im wesentlichen trocken. Tagestemperaturen um 4 bis 8 Grad. Am Donnerstag wahrscheinlich wieder etwas unbeständiger aber höchstens nur geringe Niederschläge.

Barometerstand: Veränderlich
Thermometerst.: (heute früh 8 Uhr) 4 Gr. üb. Null

14. 2. 50 Sonnenaufgang: 7.07 Uhr
Sonnenaufgang: 17.19 Uhr

Wasserstand: des Rheins am 13. 2. 1950
Konstanz 259 (+2), Breisach 151 (-43), Straßburg 258 (-20), Maxau 480 (-0), Mannheim 398 (+30), Caub 327 (+69)

Zürcher Notefreiverkehrskurse 14. 2. 13. 2.

New-York (1 Dollar)	4.29 — 4.28 1/2
London (1 Pfd.)	10.40 — 10.35
Paris (100 Fr.)	82.75 — 82.75
Brüssel (100 belg. fr.)	8.58 1/2 — 8.58
Deutschland (100 DM)	82.75 — 82.75
Wien (100 Sch.)	13.50 — 13.43

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau
Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf
Druck und Anzeigen-Aannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigen-Aannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstraße 30, Ruf 712

Bronchial-Tee
Start „Bronchial“ bei sich außerordentlich nützlich bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung bewährt. 24 Kartons im Bogen, vom Hühner- bis zum Ziegen-Teig. Preis 30 Pf.—
Vorratig bei **Badenia-Drogerie**
Rud. Chemnitz
Leopoldstraße 7

Inselerien bringt Erfolg

ZU VERKAUFEN

1 Gasherde (Junkers)
1 Zimmerofen, 1 Umbau,
1 Anzug für alt. Herrn zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 440 in der EZ.

Kl. Kreissäge mit 1,5 PS-Mot. bill. zu verk. Fischer u. Reischer, Schreln., Khe., Yorkstr. 25, Tel. 3940.

STELLENANGEBOTE
Jg. Mädchen i. Haush. m. 4 Kindern auf gen. Stengel, Karlsruh., Nordl. Hiltapromen. 19, Tel. 5350, Ap. 463.

† Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen unseren lieben Vater

Richard Dorer

Kreisschulrat a. D.
Ehrenbürger der Gemeinde Schönwald
Inhaber hoher Anerkennungen und Auszeichnungen

nach längerer Krankheit im 87. Lebensjahr wohl vorbereitet in die ewige Heimat abzurufen.

Er hat wiederholt, besonders seinen vielen lieben ehemaligen Schülern und Schülerinnen in seiner zweiten Heimat Ettlingen einen letzten Gruß zu senden mit der Bitte um ihr Gebet.

Schönwald im Schwarzwald, den 13. Februar 1950.

Prof. Dr. Maria Dorer, Darmstadt
Emma Dorer, Schönwald
(i. Z. Freiburg i. Br., Schloßbergstr. 20)

Die Beerdigung findet in Freiburg i. Br. am Freitag, den 17. Februar, 15 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Die Bekanntgabe der Seelenopfer erfolgt bei der Beerdigung.

STADT.BEKANNTMACHUNGEN

Baulandumlegung
Der Gemeinderat hat am 8. 2. 1950 die Einleitung der Baulandumlegung für die Gewanne Beim Rondell, Hinter dem Schloßgarten und Ferning beschlossen. In das Umlegungsgebiet sind alle Grundstücke einbezogen, die von der Rastatter Straße, Schöllgasse, Ferningstraße, Ferningstraße, Ferningstraße und einschließlich dem Grundstück Lgb. Nr. 7077 im Gewinn Ferning begrenzt werden.

Ettlingen, 15. Februar 1950.
Der Bürgermeister.

Sua C
Fressen Ihre Schweine schlecht?
Lassen sie an Krankheiten, Auszehrung, Husten, Verfall, Mangelernährung

Sua C hilft!
Erhöht den Appetit, regt die Verdauung an

Verlangen Sie unverzüglich und kostenlos das neue Merkblatt für Schweinehaltung in unserer Hauptkassette

Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße

VERLOREN
Platinbroche mit Perle am Dienstag in Ettlingen verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung in d. EZ.

Ihre Anzeige
ist am wirksamsten in der

Ettlinger Zeitung
weil sie als Heimatblatt für Ettlingen und den Albgau größte Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen sichert.

Berichtigung zur Danksagung Frau Emma Frank in der EZ v. 14. Febr.: Karl Frank, Justizoberinspektor

Kleinanzeigen können Sie telefonisch aufgeben **Ruf 187**

Auch zur Kommunion und Konfirmation
kaufen Sie gut und geschmackvoll

Kommunionanzüge I u. II rhg. 35.50
inkl. blau m. kr. u. lg. Hose in reichhalt. Auswahl 52.— 49.50 39.50

Kommunionkleider 19.75
in Taill. und Sandstrepp 27.50

Konfirmationsanzüge I u. II rhg. 53.50
in Cheviot u. Kammerg. 79.50 75.50 68.50

Konfirmantenkleider 14.75
in Matkropp und Kreppstoff . . . 33.50 29.50

sowie **Hemden, Unterwäsche, Strümpfe, Schuhe** und alle weiteren Artikel

wie immer im

KAUFHAUS SCHNEIDER